

Alles andere als verstaubt

NECKARSULM Quellendokumentation ist seit 25 Jahren das Spezialgebiet von Archivarin Barbara Löslein

Von Ute Plückthun

In E.T.A. Hoffmanns romantischer Novelle „Der Goldene Topf“ ist der Archivar Lindhorst ein seltsamer Eigenbrötler mit surrealem Doppelleben. Auch im Alltag ist das, was einen Stadtarchivar eigentlich ausmacht, nicht immer so ganz klar. Barbara Löslein schmunzelt. „Manche Besucher sind überrascht, wenn sie keine weißhaarige Frau vorfinden“, sagt sie angesichts der Vorstellung, dass sich das Tätigkeitsfeld auf die Beschäftigung mit alten verstaubten Dokumenten beschränkt und irgendwie abfärbt.

Seit 25 Jahren ist die gebürtige Freiburgerin für das Neckarsulmer Gedächtnis verantwortlich. Dafür, dass die einmaligen schriftlichen und rechtserheblichen Quellen der Vergangenheit nicht im Strudel der Zeit verloren gehen. So ist das älteste Schriftstück ein Zinsbuch aus dem Jahr 1480.

Meterweise Aber noch mehr ist sie für die Dokumente der Gegenwart zuständig. „Eine der schwierigsten Aufgaben.“ Von den unzähligen Schriftstücken, die ihr von der Verwaltung nach Ablauf der Fristen angeboten werden, müsse sie „beurteilen, was für die jetzige Zeit typisch oder besonders ist und für nachfolgende Generationen von Interesse sein könnte“. Ordnen, erschließen und erhalten: Jedes Jahr wächst das Archiv, das derzeit aus 880 laufenden Metern an aufbewahrten Unterlagen besteht. In Magazinen, die auf zwei Stockwerken eine Temperatur von 18 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 15 Prozent aufweisen.

Die zeitgeschichtliche Sammlung ab 1992, die ständig wächst, umfasst 25 Meter. So sind etwa Gemeinderatsprotokolle oder Ständesammlungen ein Muss. Hinzu kommen die Archibibliothek, zeitgeschichtliche Sammlungen oder Bilder und Plakate.

In Reihe wäre ihr Reich aus Unterlagen, in dem sie seit 2010 von Mitarbeiterin Petra Wolf in Teilzeit



Stadtarchivarin Barbara Löslein (l.) und ihre Mitarbeiterin Petra Wolf beim Blick in ein Buch mit Verwaltungsschriften aus dem Beginn der Neuzeit.

Foto: Ute Plückthun

unterstützt wird, fast einen Kilometer lang. In der Kulturinstitution sieht sich Barbara Löslein aber keineswegs als Herrin über die Akten, sondern eher als Dienstleisterin. Sie unterstreicht: „Ziel ist es, das Stadtgeschehen zu dokumentieren.“

Umzug Nach Zeiten im ehemaligen Oberamtsgericht in der Binswanger Straße 3 hat sie den Umzug in das neue Domizil des Stadtarchivs mitgestaltet. Seit Rosenmontag 2009 ist es im früheren Gasthaus Rose untergebracht, das zur Marktstraße 16 hin eine Fassade aus dem 19. Jahrhundert aufweist, auf der Rückseite mit einer Fachwerkkonstruktion aber seine Wurzeln bis ins Jahr 1548 hin offenbart. Es wurde für die neue Verwen-

dung restauriert, dabei komplett entkernt und umgebaut. Der erhaltene historische Bezug im Inneren lässt Barbara Löslein nicht ungehört: Sie zeigt den geräumigen Keller und mehrere erhaltene Deckenbalken in einem Teil des Magazins.

Mit bis zu 300 Benutzungen im Jahr gewährt Barbara Löslein zudem Historikern, Heimatforschern oder Familienkundlern Einblicke in Originaldokumente. Bisweilen veröffentlicht sie auch eigene Forschungsergebnisse in Büchern oder Festschriften. Geschichtliches Interesse und die Tatsache, dass Ereignissen mit der Einreihung ins Archiv Bedeutung verliehen wird, machen für sie den Reiz ihres Berufs aus: „Er wird nie langweilig.“

Zur Person

Barbara Löslein studierte Judaistik sowie lateinische Philologie des Mittelalters und der Neuzeit an den Universitäten von Berlin und Heidelberg und schloss mit dem wissenschaftlichen Abschluss „Magister Artium“ ab. Danach absolvierte sie eine Ausbildung

zur Diplom-Archivarin im Hauptstaatsarchiv Stuttgart und an der Fachhochschule für Archivwesen in Marbach mit anschließendem Praktikum im Stadtarchiv Marbach. Seit 1. Oktober 1992 ist sie als erste hauptamtliche Facharchivarin in Neckarsulm tätig. *plü*

Ihre Ordnungsliebe ist dabei die beste Voraussetzung. „Ich suche nicht gerne“, begründet die geübte Flötenspielerin, die Sport treibt, wandert und „in der Tradition des Reisekönigtums“ jedes Wochenende zu ihrem Mann nach Friedrichshafen fährt. Die Archivarbeit hat sie gelehrt: offen bleiben für die Gegen-

wart und trotzdem die Geschichte nicht aus den Augen verlieren. Das würde sie einigen Politikern zur Vermeidung von scheinbar ewig gleichen Fehlern wünschen. Und auch Privatpersonen: „Wenn man in alten Erbschriften sieht, wie wenig die Ahnen besessen haben, wären manche vielleicht zufriedener.“

VHS-Semestertipp



Katrin Jung
Außenstellenleiterin

Von Rosen bis Hund

Bei der VHS Oedheim gibt es in diesem Semester wieder viele Angebote. Ob Tipps für den **Garten** wie beim Kurs „Rosen schneiden“ oder für die **Tierhaltung** bei „Wie bleibt mein Hund fit und gesund“. Ein Vortrag informiert über die Anschaffung von Landschildkröten. Wer gerne **kreativ arbeitet**, ist beim Filzen, Nähen oder dem Fertigen von Nanas richtig. **Sprachinteressierte** können ihr Wissen in Spanisch, Englisch und Französisch auffrischen. Aber auch im **Fitnessbereich** können die Teilnehmer von Yoga bis Zumba wählen. Einen Blick ins Herbstprogramm sollten auch **Kinder und Jugendliche** werfen. Es gibt etwa Tanz-, Kletter-, Schwimm- und Kreativkurse. Ob malen, töpfern oder filzen – für jeden ist etwas dabei. *red*

INFO Infos und Anmeldung

Telefon 0159 04278799 oder E-Mail oedheim@vhs-unterland.de

Turnier der Fußballer

MÖCKMÜHL Die Freizeitkicker Alt Herrensteg Möckmühl richten am 17. und 18. Februar ihr Hallenfußballturnier in der Jagsttalhalle aus. Am Samstag und Sonntag findet ein Gertimpeltturnier für Freizeitsportler sowie ein Turnier für AH-Mannschaften statt. Start ist am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 9 Uhr. Die Halle ist bewirtschaftet, am Sonntag gibt es zusätzlich Kaffee und Kuchen. *red*

Stammtisch für Flüchtlingshelfer

NECKARSULM Viele Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen in Neckarsulm engagieren sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe. Um die Akteure enger zu vernetzen, lädt der Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Neckarsulm, Nico Kunert, zum Stammtisch ein.

Alle, die in der Flüchtlingsunterstützung tätig sind oder sich neu engagieren möchten, sind eingeladen. Das Treffen findet am Donnerstag, 22. Februar, um 18 Uhr im Gasthaus Wilhelmshöhe statt. Mehr Informationen gibt es unter Telefon 07132 35-218, E-Mail: nico.kunert@neckarsulm.de. *snp*

Elektro-BMW für Christian-Schmidt-Schule

NECKARSULM Am diesjährigen Info-Tag der Christian-Schmidt-Schule konnten sich die Besucher nicht nur über Perspektiven im Bildungsangebot der Schule informieren, sondern erhielten gleichzeitig einen Einblick in die Zukunft der Ausbildung im Kraftfahrzeug-Bereich. In der Aula der Schule bestand die Möglichkeit, in einem voll-elektrisch angetriebenen BMW i3 Platz

zu nehmen. Das Elektroauto wurde der Schule von Thomas Reeb, zuständig für den Aftersales-Bereich Süd-West bei BMW, übergeben. Bei der Weitergabe des Schlüssels an Schulleiter Dr. Michael Heil begründete Reeb das Engagement für die Schule mit den enormen Herausforderungen, die die Elektromobilität mit sich bringe. Er betonte dabei insbesondere den Bedarf an Fachper-

sonal, welches im Umgang mit der neuen Technik geschult werden müsse. „Das ist nur möglich, wenn die Auszubildenden die Autos nicht alleine aus Zeitschriften kennen, sondern sie Teil ihres Schulalltags sind“, so Reeb. Schulleiter Heil lobte das Engagement von BMW, das dabei helfe, den Fachkräften von morgen eine zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten. *red*



Das Heilbronner Autohaus Stadel übergibt einen BMW i3 an den Kfz-Bereich der Christian-Schmidt-Schule.

Foto: privat

Bahnstrecke ab Montag wieder im regulären Betrieb

Reparaturarbeiten neben Gleisbett kommen nach Erdbeben zügig voran

Von Ute Plückthun

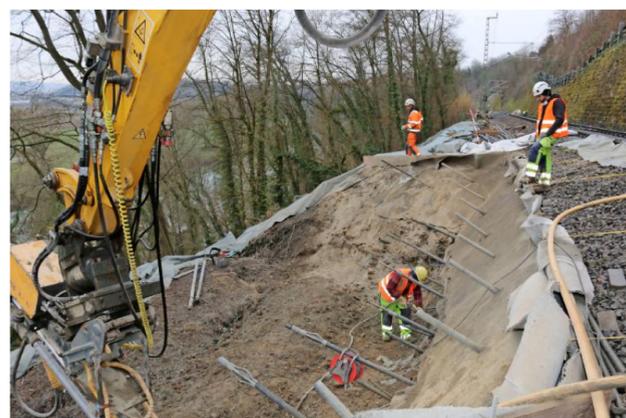
BAD WIMPFEN Es sieht gut aus für die Züge und Stadtbahnen Richtung Bad Rappenau und Sinsheim/Elsenz. Trotz der Temperaturen kommt die beauftragte Spezialfirma auf dem derzeit gesperrten Abschnitt bei Bad Wimpfen gut voran. „Ziel ist, dass ab Montag alles wieder normal läuft“, versichert Michael Greschniak, Pressesprecher der DB Netz Regionalbereich Südwest aus Stuttgart.

Regen Am 5. Februar war ein Baum unterhalb der Bahnstrecke in Verlängerung der Erich-Sailer-Straße wegen der starken Niederschlagsmengen entwurzelt worden, ins Rutschen gekommen und hatte dabei Erde mit sich gezogen. Zunächst war es nur erforderlich, die Wagen der Stadtbahnlinie 42 sowie die Regionalzüge zwischen Heilbronn und Mannheim mit reduzierten 50 Stundenkilometern an der Abbruchstelle vorbeizuleiten.

„Um die Gleislage zu stabilisieren, wurde ein geologisches Gutachten erstellt“, berichtet der Pressesprecher. Bei der regelmäßigen Kontrolle der Rutschstelle „hat sich gezeigt, dass sich die Bruchkante weiter in Richtung der Gleise bewegt“. Aus Sicherheitsgründen hatte die Bahn den Streckenabschnitt deshalb am vergangenen Freitag stillgelegt. Durch das Bad Wimpfener Ordnungsamt war zudem der Haagweg, der zwischen Bahnlinie und Radweg verläuft, auf Höhe des Freibads gesperrt worden.

Seit Montag sind sechs Mitarbeiter der Firma Sachtleben Mining Services aus Wolfach intensiv mit den rund 150.000 Euro teuren Sicherungsmaßnahmen beschäftigt. „Derzeit wird in 14-Stunden-Schichten bis 22 Uhr gearbeitet“, sagt Axel Hirschfeld, Heilbronner Betriebsleiter des Konstruktiven Ingenieurbaus der Bahn.

An der breitesten Stelle misst der Abriss 15 Meter. Das baumbewachsene Gelände zwischen dem rund 25



Mit schwerem Gerät ist eine Spezialfirma in unmittelbarer Nähe des Gleisbetts zugegangen, um die Schäden des Hangrutschs zu beseitigen.

Foto: Ute Plückthun

Meter tieferen Fußweg fällt rund 45 Grad ab. Ein straßen- und schienentauglicher Zwei-Wege-Bagger und ein Kompressor, der den mit einem speziellen Zusatz versehenen Beton zur Baustelle pumpt, sind im Einsatz. Von den 32 langen Erdnägeln,

die im Abstand von 1,50 Meter in drei Lagen zehn Meter tief ins Erdreich eingeführt und durch Beton befestigt werden müssen, ist gut ein Drittel bereits geschafft. Nächster Schritt wird es sein, Stahlbetonmatten um die Erdnägel einzuziehen

und schließlich eine Spritzbetonschale aufzubringen. Eine Gleisstoppmaschine wird am Wochenende für die Verdichtung des bearbeiteten Oberbaus sorgen.

Langsamer „Eine temporäre Lösung, um den Bahnverkehr am Montagfrüh um vier Uhr wieder aufnehmen zu können“, sagt Pressesprecher Greschniak. An der betroffenen Stelle vorläufig in reduzierter Geschwindigkeit. Ob als langfristige Lösung die Anreicherung mit Erdreich oder die Verstärkung mit einer nochmaligen Betonschale ansteht, müsse in Absprache mit dem Geologen geklärt werden.

Für den Schienenersatzverkehr sind derzeit zwei Busunternehmen aus Eppingen und Waibstadt im Einsatz. „Er wird gut angenommen“, sagt Sarah Fricke, Pressesprecherin der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft. So habe man am Dienstag „von einem kleineren 19-Sitzer auf einen großen Linienbus gewechselt, weil die Nachfrage gestiegen ist“.

Schwedisch für Anfänger

NECKARSULM Die VHS Neckarsulm bietet einen Anfängerkurs Schwedisch an, in dem einfache Grundkenntnisse und Redewendungen für Alltag und Reise vermittelt werden. Der Kurs beginnt am Montag, 19. Februar, und findet zehnmal von 20 bis 21.30 Uhr statt und kostet 74 Euro. Neben der Sprache werden auch Kenntnisse über Land und Leute vermittelt. Information und Anmeldung unter Telefon 07132 35370 oder www.vhs-neckarsulm.de. *red*

Stadtmusikanten im Knurops Keller

MÖCKMÜHL Am Sonntag, 18. Februar, um 15 Uhr präsentiert das Knurops Theater Möckmühl „Die Bremer Stadtmusikanten“. Das Märchen mit Figuren und Schauspiel ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Kartenreservierung und Infos: Telefon 06298 95420 oder unter www.knurops-puppentheater.de. *red*